

Lebendige Traditionen

Autor(en): **Bucher, Anita**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **94 (2023)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lebendige Traditionen

Liebe Lenzburgerinnen und Lenzburger,

Ist es nicht faszinierend? In der Schweiz gibt es viel Brauchtum, das nur lokal gelebt, dort aber umso intensiver gepflegt wird. Wie eben bei uns in Lenzburg.

Wenn im November und Dezember die Geisseln in den Gassen knallen, dann ist das Lenzburg in Hochkultur: Chlauschöpfen ist eine der Lenzburger Traditionen, die mir besonders ans Herz gewachsen ist. Alleine schon die Tatsache, dass es von Generation zu Generation weitergegeben wird, finde ich faszinierend. Völlig klar, dass mittlerweile auch unsere vier Kinder alle erfolgreich die Geissel schwingen.

Als ich vor nunmehr 16 Jahren der Liebe wegen nach Lenzburg gekommen bin, kam mir zugegebenermassen das eine oder andere hier ein bisschen ungewöhnlich vor. Dass ich dann am Jugendfest unbedingt frei machen müsse, wurde mir bald klar gemacht. Unvergessen jedoch, dass mich am besagten Tag um 6 Uhr früh mein Liebster mit den Worten weckte: «Hesch ghört, d'Kanone hei gschosse?» – Nein, ich hatte nichts gehört, war aber statt von Kanonenschüssen von aufgeregtem Flüstern geweckt worden. Es dauerte dann noch ein Weilchen, bis ich das Lenzburger Jugendfest wirklich verstanden habe. Fasziniert hat mich seine Wirkung auf die Lenzburger schon damals.

Fragt sich: Kann man es überhaupt beschreiben, dieses Herzflattern, diese Aufregung, diese Glückseligkeit, von welcher sich die Lenzburger Jahr für Jahr erneut mitreissen lassen?

In diesen Lenzburger Neujahrsblättern haben wir es versucht: Mit viel Engagement haben sich die Redaktoren aufgemacht um die Entwicklung des «Lenzburger Jugendfests» in seiner ganzen Vielfalt zu beschreiben. Und mit genauso viel Herzblut waren sie anderen gelebten Traditionen auf der Spur. Denn erfreulicherweise gibt es davon sehr viele: Jahr für Jahr freuen wir uns auf den Mai-Markt, das Gaukler-Festival, die Musikalischen Begegnungen, den Räbeliechtliumzug den Joggeli-Umzug und und und... Auf das eine oder andere mussten wir aus



Platzgründen verzichten. An dieser Stelle schon hier eine kleine Entschuldigung dafür. – Übrigens: Rückmeldungen zu dieser Ausgabe sind ausdrücklich erwünscht: Unsere Redaktoren freuen sich über jedes Feedback.

Zurück also zur Frage, was unser Lenzburger Brauchtum so besonders macht? Darauf gibt es für mich nur eine Antwort: Es sind die Menschen! Ohne die vielen Stunden freiwillige und ehrenamtliche Arbeit in Vereinen und Gremien hätte Lenzburg längst nicht diese kulturelle Vielfalt an Brauchtum und Traditionen zu bieten, die unser Jahresprogramm so vielfältig und so reich machen. – Hinter jedem Jubiläum, jeder erfolgreichen Veranstaltung stecken Menschen, denen Lenzburg am Herzen liegt. Sie sind es, die unsere kleine Stadt so einzigartig machen.

Danke dafür euch allen, die ihr hierbei euren Beitrag leistet.

Anita Bucher

Ortsbürger-Kulturkommission